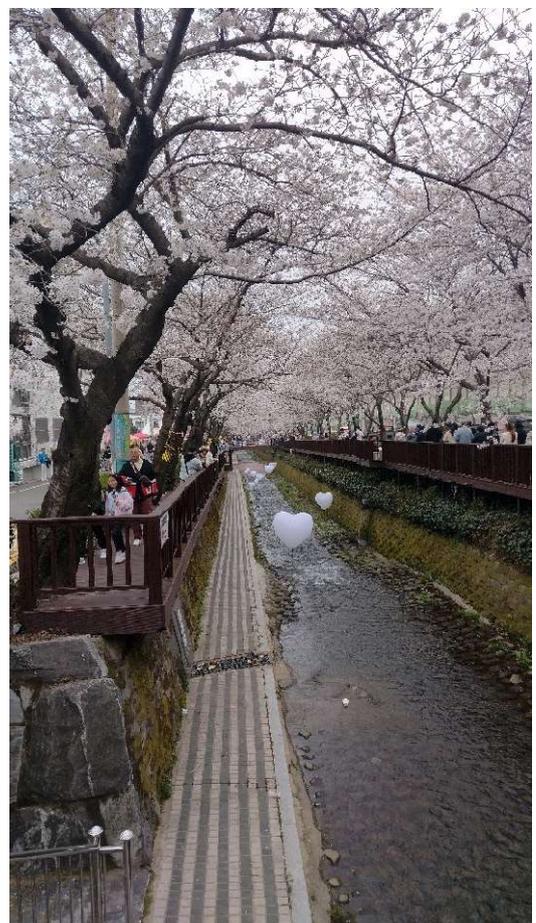


Erfahrungsbericht Pusan National University Sommer Semester 2024



Einleitung

Ich studiere Maschinenbau im Master und verbrachte mein Sommersemester 2024 an der PNU in Busan. Ich habe mich für die PNU entschieden da ich Asien bereisen wollte und diese Hochschule das beste Kursangebot für mich hatte. In Busan war ich vom 03.03.24 bis zum 20.06.24. Die Tage waren beide in der jeweiligen Bezugs- und Auszugswoche des Studentenwohnheims und entsprechen dem Zeitraum, in dem die meisten Austauschstudenten in Busan im Sommer Semester bleiben. Ich kann kein Koreanisch sprechen, jedoch kommt man mit Englisch und Google Lens in Korea gut durch.

Vorbereitung

Sobald man die Zusage von der Uni hat, sollte man sich frühste möglich um ein Visa kümmern. Eine Auslandskrankenversicherung abzuschließen ist empfehlenswert, da man durch diese von der koreanischen verpflichtenden Versicherung abschließen muss. Bei vielen Studentinnen wurde der Antrag auf Ausnahme der Versicherung abgelehnt da die Krankenversicherung keine Mutterschaftsleistungen hatte, welche benötigt werden. Studenten brauchten dies logischerweise nicht. Impfungen habe ich für Korea keine benötigt, jedoch muss man für das Studentenwohnheim ein Tuberkulose Bluttest einreichen, welchen man frühzeitig beim Hausarzt machen sollte. Auch sollte man sich eine Kreditkarte besorgen. Ich bin mit der DBK-Kreditkarte gut zurechtgekommen. Manche Kartenlesegeräte haben diese zwar nicht akzeptiert, was aber kein Problem war, wenn man auch etwas Bargeld dabei hatte. Auch kann man zum Beispiel bei Straßenhändlern nur mit Bargeld bezahlen.

Wenn ihr in Korea landet, solltet ihr euch möglichst früh eine T-Money Card besorgen. Damit bezahlt ihr die Busse und Metro in so ziemlich allen koreanischen Städten. Zu kaufen ist diese in Convenience Stores und am Bahnhof im Incheon Flughafen.

Vorbereitung Handy:

Kakao-Talk ist der Messenger der Wahl in Korea und wird spätestens beim Chatten mit dem eigenen Buddy benötigt.

Google Maps funktioniert in Korea nur bedingt. Besonders bei Läden und Restaurants sind die Angaben unvollständig oder veraltet. Daher sollte man Naver Maps und/oder Kakao Maps installieren.

Kakao T ist auch wichtig. Mit dieser App lassen sich Taxis rufen und Leih-Scooter und Fahrräder finden und buchen.

Wenn man in Korea ankommt, sollte man sich sofort um eine Sim-Karte kümmern. Auch wenn es z.B. an U-Bahn-Stationen freies WLAN gibt, ist es besser für Maps und Übersetzer mobile Daten zu haben.

Kurse und Kurswahl

Für die Kurswahl gibt es eine Website. Die Uni sendet einem ausführliche Informationen zu, wann und wie man sich bei Kursen anmeldet. Wichtig zu wissen ist das Kurse voll sein können und nach einem first-serve Prinzip die Plätze vergeben werden. Dass man nicht in Kurse reinkommt ist jedoch meistens nur ein Problem für

Vorlesungen

Die Vorlesungen im Maschinenbau wurden von koreanischen Profs gehalten. Auffällig ist das im Vergleich zu Deutschland weniger Stoff in der Vorlesung durchgenommen wird. Dafür sind fast alle Klausuren closed book, so war z.B. in meinem Semester nur ein Taschenrechner in Statistik erlaubt. Formeln müssen auswendig gelernt werden. Benotet werden in der Regel ein Mid-Term und ein Final Exam. Das Mid-Term Exam ist dabei häufig eine Hausarbeit und keine Klausur. Die Noten werden im Vergleich zum Rest der Klasse vergeben. Dadurch ist durchfallen bei einem Kurs sehr unwahrscheinlich, da entsprechend Kurs Schwächste nur eine schlechte Note erhalten.

Housing

Das Wohnheim ist meiner Meinung nach die beste Wohnmöglichkeit für das Auslandssemester, solange man sich an diesen Punkten nicht stört:

Die Mahlzeiten in der Wohnheimmensa bestehen immer nur aus einem Gericht. Das Gericht enthält so gut wie immer Fleisch (oft auch Schweine Fleisch) und Reis. Möglichkeiten selbst zu kochen sind bis auf eine Microwelle und kochendem Wasserspender nicht vorhanden.

Die Zimmer im Wohnheim sind entweder mit doppelter Belegung oder Einzelzimmer mit geteilten Toiletten und Bad. Das Bad im Falle der Einzelzimmer ist dabei eine Mannschaftsdusche. Es gibt aber das ungeschriebene Gesetz, dass man nur in die Dusche geht, wenn diese leer ist. Vorteil: Gemeinschafts Bad und Toilette werden von Reinigungspersonal sauber gehalten.

Im Wohnheim gibt es eine Ausgangssperre zwischen 1.00-5:00. Daher muss man am Wochenende entscheiden, ob man entweder schon um 1:00 oder erst nach 5:00 wieder zurück sein will.

Als Alternative zum Wohnheim waren andere Studenten in Airbnbs in der Nähe zur Uni.

Kultur

Die Koreaner, die ich in meinem Auslandssemester kennen gelernt, waren sehr hilfsbereit. Die meisten Koreaner können nur grundlegendes Englisch und können häufig Englisch nur verstehen und kaum Sprechen, was es schwierig macht diese ohne koreanisch Kenntnisse kennen zu lernen. Während meines Semesters war ich daher meist mit anderen Austauschstudenten unterwegs. Auch mit meinem PNU-Buddy, der von Busan kommt, habe ich viel unternommen. Andere Austauschstudenten waren auch in den Uni Clubs aktiv. Anzumerken ist dabei das in manchen Clubs man nur beitreten kann, wenn man Koreanisch sprechen kann. Am Anfang des Semesters stellen sich die Clubs mit Ständen auf dem Uni Gelände vor. Dort kann man Nachfragen, ob man den Club beitreten kann.

Freizeit

Busan ist eine Metropole, die zwischen Bergen gebaut ist und hat damit in Kombination mit dem Meer und Skyline atemberaubende Wandern Routen und Aussichtspunkte.

Zu empfehlen für jeden sind dabei: das Hwangnyeong Mountain Observatory und der Igidae Wanderweg.

Wanderenthusiasten kann ich auch das Wandergebiet Geumjeongsanseong Mountain Fortress mit unter anderem dem Berg Geumjeongsan dem höchsten Punkt Busan mit 802m empfehlen, welches direkt hinter der PNU beginnt.

Die Wandergebiete in den folgenden Abbildungen sind alle in Busan und maximal eine Stunde von der Uni entfernt.



Abbildung 8 Igidae

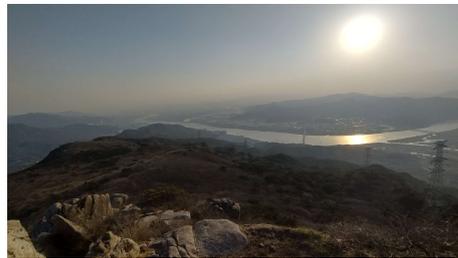


Abbildung 2 Geumjeongsan



Abbildung 7 Hwangnyeong Observatory



Abbildung 5 Hoedong Reservoir



Abbildung 6 Geumjeongsanseong Fortress



Abbildung 9 Yeonado



Abbildung 4 Aejinbong



Abbildung 3 Jangsan

Neben Wandern gibt es in Busan auch andere Sehenswürdigkeiten. Hierzu auch ein paar Bilder:



Abbildung 10 Busan Hafen



Abbildung 12 Museum 1



Abbildung 11 Gamcheon Culture Village

In der Stadt hängt die auf Abbildung 13 dargestellte Karte für Touristen an verschiedenen Orten aus. Ich habe viele der markierten Orte besucht und sie waren alle sehenswert.



Abbildung 13 Tourismus Karte Busan

Fazit

Busan hat viel zu bieten und selbst nach 4 Monaten fallen mir noch Dinge ein, die ich nicht unternommen habe, die mich reizen würden. Auch kommt man von Busan aus schnell nach Japan und zu anderen koreanischen Städten. So bin ich während meines Semesters in Seoul, Daegu, Jeju, Gyeongju, Fukuoka, Hiroshima, Kyoto und Tokyo gewesen. Die Vorlesungen sind vom Niveau nicht schwerer als in Deutschland, nur etwas anders. Daher kann ich jedem ein Auslandssemester in Busan empfehlen.